



Kanton Zürich
Bildungsdirektion

Spatenstich für Sanierung und Erweiterung

Bildungszentrum Zürichsee

Referat von Bildungsdirektorin Dr. Silvia Steiner

20. Juni, Horgen

Sehr geehrte Damen und Herren

Einleitung

Ich freue mich sehr, heute in Horgen zu sein. Ich bin in Zürich Nord aufgewachsen und damit ziemlich gut gefahren. Aber jedes Mal wenn ich am Zürichsee bin, muss ich sagen: Hier ist es also auch schön. Und es wird jetzt ja noch schöner. Weil in Horgen in den kommenden Jahren das Bildungszentrum Zürichsee saniert und erweitert wird. Auch das freut mich sehr. Heute geben wir also den Startschuss dazu, dass Horgen noch ein bisschen schöner wird.

Meine Damen und Herren, dieser Bau liegt mir wirklich am Herzen. Als Bildungsdirektorin setze ich mich dafür ein, dass wir im Kanton Zürich über ein zeitgemässes und qualitativ hochwertiges Bildungssystem verfügen. Ein zentraler Pfeiler in diesem System ist die Berufsbildung. Und diese Berufsbildung wollen wir in Horgen mit der Sanierung und der Erweiterung weiter stärken.

Warum die Berufsbildung so wichtig ist

Ich bin überzeugt, dass ein funktionierendes und auf die Zukunft ausgerichtete Berufsbildungssystem nicht nur sehr wichtig für eine konkurrenzfähige Wirtschaft, sondern letztendlich auch für die Gesellschaft als Ganzes ist. Ein erfolgreicher Berufseinstieg bildet den entscheidenden Einstieg in die berufliche und damit auch die private Zukunft eines jungen Menschen.

Ein anerkannter Bildungsabschluss ist der Schlüssel für den Einstieg in die Arbeitswelt und die Integration in die Gesellschaft. Gut ausgebildete Menschen leisten einen wichtigen Beitrag an Wohlstand, Frieden und Gerechtigkeit überall auf der Welt.

Warum das Projekt aus bildungspolitischer Sicht sinnvoll ist

Heute geben wir den Startschuss für das neue Bildungszentrum Zürichsee und damit auch für die qualitativ hochwertige Berufsbildung der Zukunft. Warum bin ich so begeistert von diesem Projekt? Ich nenne Ihnen die drei wichtigsten Gründe.

- **Wir sanieren (Sanierung und Substanzerhalt)** Das Schulgebäude der ehemaligen Berufsfachschule der Gemeinde Horgen wurde 1970 erstellt. Man darf also mit Fug und Recht behaupten, dass es etwas in die Jahre gekommen ist. Und es liegt in der Natur der Sache, dass eine Gesamtinstandsetzung fällig ist. Horgen wird dadurch schöner, das freut uns alle, aber natürlich vor allem den Gemeindepräsidenten, Theo Leuthold. Und mich als Bildungsdirektorin freut es, dass das Schulgebäude zweckmässiger und effizienter wird.

Der zweite Grund zur Freude ist...

- **Wir erweitern (Optimierung und Erweiterung).** Das Bildungszentrum Zürichsee braucht dringend eine eigene Turnhalle. Artikel 12 des Sportförderungsgesetzes des Bundes schreibt vor, ich zitiere: „Die Kantone fördern im Rahmen des schulischen Unterrichts die täglichen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten. Sie sorgen für die notwendigen Anlagen und Einrichtungen.“ Dieser Verantwortung wollen wir nachkommen und den Berufsschülerinnen und Berufsschüler nun eine eigene Turnhalle zur Verfügung stellen. Ich freue mich, dass die Lernenden bald Sportunterricht in einer tollen Infrastruktur bekommen können. Ausserhalb der Unterrichtszeit wird die Halle dem Sportamt der Gemeinde Horgen zur Verfügung stehen. Ein weiteres Plus für die Gemeinde. Die Sporthalle wird spektakulärer Weise unterirdisch gebaut. Mein Kollege von der Baudirektion, Markus Kägi, wird Sie über die baulichen Aspekte gleich im Anschluss noch genauer informieren.

Ich komme zum dritten und letzten Punkt

- Es geht um Ressourcengewinn und Effizienzsteigerung. Wir sanieren und erweitern nicht nur. Sondern **wir machen das BZZ auch effizienter**. Von den bisher drei Standorten, einer in Stäfa, zwei in Horgen, können wir dank den Bauarbeiten einen Standort schliessen. Dank der Erweiterung können wir endlich den dringend benötigten Schulraum schaffen und die „fremde Liegenschaft“ an der Tödistrasse in Horgen Oberdorf schliessen. Die Liegenschaft mussten wir ja anmieten, weil wir seit Sommer 2012 in Horgen neu die Ausbildung zur Mediamatikerin EFZ bzw. zum Mediamatiker EFZ anbieten. Es ist effizienter, wenn wir ab 2021 dann alles an einem Ort, an einem schönen Ort hier am See, in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof, konzentriert haben.

Räume sind für den Unterricht entscheidend

„Der Raum ist der dritte Pädagoge.“ Dieser Satz stammt von dem norditalienischen Erziehungswissenschaftler Loris Malaguzzi (1920-1994). Er hat die Auffassung vertreten, dass der Mitschüler der erste Pädagoge, der Lehrer der zweite, und der Raum eben der dritte Pädagoge sei. Oder anders gesagt: Es ist durchaus entscheidend, in welchen Räumen wir die Schülerinnen und Schülern unterrichten. Eine gute Infrastruktur bedeutet auch gleichzeitig Wertschätzung gegenüber den Nutzern. Der Kanton zeigt diese Wertschätzung, indem er nicht weniger als 80 Millionen investiert. Das ist auch ein klares Bekenntnis zum dualen Bildungssystem.

Wenn ich das Projekt anschau, bin ich zuversichtlich, dass dieser Raum ein wunderbarer dritter Pädagoge wird. Ich bin mir sicher, dass wir mit dem heute lancierten Sanierung und Erweiterung des Bildungszentrums Zürichsee die Bildungspolitik im Kanton Zürich voranbringen, die Berufsbildung stärken und den Standort Horgen attraktiv halten. Mir bleibt noch der...

Dank an alle Beteiligten und Abschluss

Meine Damen und Herren, ja es wird zwar noch seine Zeit dauern, bis die Schülerinnen und Schüler das sanierte und erweiterte Schulhaus beziehen können. Ich möchte

mich aber bereits heute herzlich bei allen bedanken, die das Projekt soweit gebracht haben. Besten Dank an die Verantwortlichen der Gemeinde und des Bildungszentrums hier in Horgen. Sie haben alle mitgeholfen, dass wir das Projekt so gut aufgleisen konnten. Ich möchte mich aber auch bedanken bei der Bevölkerung der Gemeinde Horgen, nicht zuletzt dass sie seit den 70er Jahren so vielen jungen Menschen die Möglichkeit gegeben haben, von Horgen aus den Sprung ins Berufsleben zu starten. Ich danke dem Kantonsrat für seine Unterstützung und natürlich meinem Regierungsratskollegen von der Baudirektion, Markus Kägi, und seinen Mitarbeitenden.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.